



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentliche Sitzung des Kulturausschusses
am 10.12.2019
*öffentlich***

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 18:19 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Kay Senius	Ausschussvorsitzender SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Olaf Schöder	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Dr. Martin Ernst	Fraktion Hauptsache Halle
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Vertreterin für Herrn Aldag, Teilnahme ab 17:54 Uhr
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Vertreter für Frau Dr. Brock
Hans-Dieter Sondermann	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Henrike Bräu	Sachkundige Einwohnerin
Kathleen Hirschnitz	Sachkundiger Einwohner
Renate Krimling	Sachkundige Einwohnerin
Dr. Inge Richter	Sachkundige Einwohnerin
Harald Bartl	Sachkundiger Einwohner

Verwaltung

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Markus Folgner	Referent des Geschäftsbereichs Kultur und Sport
Dr. Anja Jackes	Leiterin Fachbereich Kultur
Katrin Lesche	Leiterin der Stadtbibliothek
Thomas Effner-Jonigkeit	Leiter des Konservatoriums Georg-Friedrich-Händel
Jane Unger	Direktorin des Stadtmuseums Halle

Gäste:

Kyrill Hirner	Gesellschafter der Freiraumgalerie
---------------	------------------------------------

Entschuldigt fehlten:

Wolfgang Aldag	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Erwin Bartsch	Sachkundiger Einwohner
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Katharina Kraft	Sachkundige Einwohnerin
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin

zu **Einwohnerfragestunde**

Es gab keine Einwohnerfragen.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde eröffnet und geleitet durch den Ausschussvorsitzenden Kay Senius. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

zu 2.1 **Dringlichkeiten**

zu 2.1.1 **Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019**

zu 2.1.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Beschlussvorlage „Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019“**

Frau Dr. Marquardt brachte die Dringlichkeit zum Freiraumkonzept der Stadt Halle (Saale) 2019 ein und begründete diese.

Frau Dr. Wünscher sprach sich gegen die Dringlichkeit aus, da ein anhängiger Änderungsantrag mit Haushaltsvorbehalt verbunden ist, der erst mit einem beschlossenen Haushalt beraten werden kann.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass der Kulturausschuss bereits über den Änderungsantrag beraten kann. Der Haushaltsvorbehalt bleibt unbenommen, falls der Änderungsantrag beschlossen wird. **Herr Hirner** wurde auf Wunsch des Kulturausschusses eingeladen, um zum Freiraumkonzept sprechen zu können.

Herr Feigl sprach sich ebenfalls gegen den Antrag aus.

Frau Dr. Wünscher schlug vor, **Herrn Hirner** unter dem Tagesordnungspunkt Mitteilungen sprechen zu lassen.

Herr Senius bat um Abstimmung der Dringlichkeit.

Abstimmungsergebnis Dringlichkeit: **mehrheitlich abgelehnt**

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Senius** bat um Abstimmung der Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis Tagesordnung: **einstimmig zugestimmt**

Es wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 28.11.2019
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2020 sowie den Beteiligungsbericht 2018
Vorlage: VII/2019/00602
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Information zum Freiraumkonzept
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 28.11.2019

Es lagen keine Niederschriften vor.

zu 4 Beschlussvorlagen

zu 4.1 Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2020 sowie den Beteiligungsbericht 2018

Frau Dr. Wünscher beantragte, die Diskussion zum Haushalt als erste Lesung zu betrachten. Des Weiteren schlug sie vor, die Haushaltsstellen einzeln und nacheinander zu behandeln.

Herr Senius wies **Frau Dr. Wünscher** darauf hin, dass ein Geschäftsordnungsantrag auf erste Lesung laut Geschäftsordnung nicht zulässig ist. Er schlug vor, einen Antrag auf Vertagung zu stellen.

Frau Dr. Marquardt brachte die Haushaltssatzung ein.

Frau Dr. Richter erwähnte die Anzahl der Vermietungen beim Thalia Theater. Sie fragte, ob im vergangenen Jahr nur 18 Veranstaltungen durchgeführt wurden.

Frau Dr. Marquardt bejahte dies.

Herr Feigl merkte an, dass 60.000 EUR für die Kunsthalle Halle (S. 739) letztes Jahr auf andere Produkte umgelegt wurden. Er erkundigte sich, warum die 60.000 EUR im Haushalt wieder ersichtlich sind.

Frau Dr. Marquardt teilte mit, dass die Einrichtung einer städtischen Kunsthalle im Haushaltsplan für das Jahr 2019 und 2020 vorgesehen ist. Dies ist nicht Bestandteil der Projektförderung für die freie Szene.

Herr Feigl erkundigte sich, ob die Stadt das Projekt weiter verfolgt.

Frau Dr. Marquardt bestätigte dies.

Herr Sondermann fragte, wofür die 11.000 EUR beim Kunstankauf (S.746) eingeplant sind.

Frau Montag antwortete, dass für den Kunstankauf nur 10.000 EUR vorgesehen sind. Die restlichen 1.000 EUR sind für geringwertige Wirtschaftsgüter bzw. Büroausstattungen vorgesehen.

Herr Feigl bat um Erläuterung, warum im vergangenen Jahr Erträge ab dem Jahr 2021 beim Planetarium eingeplant worden.

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass es sich dabei um eine Fortsetzung in der mittelfristigen Planung handelt. Sie wird im nächsten Jahr angepasst.

Herr Feigl fragte, warum es nicht in diesem Jahr durchgeführt wurde.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass es momentan zu viele Unsicherheiten gibt.

Herr Feigl erkundigte sich nach den erwähnten Unsicherheiten.

Frau Dr. Marquardt führte aus, dass man sich in der mittelfristigen Planung auf die aktuelle Sachlage bezieht. Im nächsten Jahr werden die Fortschritte und Ertragslage neu bewertet.

Herr Senius fügte hinzu, dass man für dieses Jahr einen Haushaltsansatz übernommen hat und noch keine Informationen über die Entwicklung des Haushalts beim Planetarium hat.

Frau Dr. Wünscher nahm beim Punkt Stadtbibliothek (S. 765) Bezug auf den dazu gehörigen Stellenplan (S. 1372) und ging auf die geplante Stellenstreichung bei der Stadtbibliothek ein. Sie beantragte das Rederecht für **Frau Lesche**. Sie merkte an, dass der Beschluss des Stadtrats vom letzten Jahr zur Besetzung einer Bibliothekspädagogin noch nicht umgesetzt wurde.

Frau Dr. Marquardt erläuterte, dass die Zusatzeinnahmen nicht ausgereicht haben, um die Stelle der Bibliothekspädagogin zu besetzen. Die Stellenstreichung begründete sie mit dem deutlichen Rückgang der Entleihungen aus der Musikbibliothek. Sie wies darauf hin, dass für Frau Lesche kein Rederecht beantragt werden muss, da sie Mitarbeiterin der Verwaltung ist.

Frau Lesche führte aus, dass die Leseförderung zum Kerngeschäft der Stadtbibliothek gehört und Bibliothekspädagogen die entsprechenden Fachkräfte dafür sind. Sie sagte, dass im Falle der Stellenstreichungen das Personal der Musikbibliothek die Aufgabe der Leseförderung übernehmen muss.

Herr Schöder fragte, warum die Stelle trotz Stadtratsbeschlusses nicht besetzt wurde.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass der Beschluss einen Haushaltsvorbehalt hatte und die zur Deckung der Stelle geplanten Zusatzeinnahmen ausgeblieben sind. Sie ergänzte, dass Mehreinnahmen derzeit nicht absehbar sind.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass die Maßnahme nachvollziehbar ist, da es sich um eine nichtpflichtige Aufgabe handelt. Sie forderte eine bessere Abstimmung solcher Maßnahmen mit den betroffenen Einrichtungen. **Frau Dr. Wünscher** kündigte an, einen Änderungsantrag gegen die Stellenstreichung von Bibliotheksangestellten zu stellen.

Frau Dr. Marquardt betonte, dass man selbstverständlich für andere Vorschläge offen ist. Diese müssen aber finanziell gedeckt sein.

Frau Müller teilte mit, dass die Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle dem Änderungsantrag von **Frau Dr. Wünscher** zustimmen wird.

Herr Bartl fragte, ob eine Aufgabenkoordinierung zwischen Musikbibliothek und Stadtbibliothek möglich ist.

Frau Lesche sagte, dass es sich bei dem Personal der Musikbibliothek um Personal mit entsprechender Expertise handelt, das bezüglich der Leselernkompetenz nicht auf dem neuesten Stand ist.

Herr Schöder ergänzte, dass es sich hierbei nicht um Einsparungen, sondern um Kürzungen handelt.

Herr Dr. Ernst fragte, inwiefern sich Synergien zwischen der Musikbibliothek und der Universität nutzen lassen.

Frau Lesche antwortete, dass dies nicht möglich ist, da es sich um unterschiedliche Geschäftsbereiche handelt.

Herr Dr. Ernst erkundigte sich, wie in der Musikbibliothek arbeitstechnisch mit dem Rückgang der Entleihungen umgegangen wird, um die Vollzeitstellen inhaltlich zu füllen.

Frau Lesche erklärte, dass die angesetzte Stellenstreichung die Kinderbibliothek betrifft. Da die Leseförderung Priorität hat, müsste eine Lösung mit den Kollegen aus der Musikbibliothek gefunden werden, um die Aufgaben weiterhin zu erfüllen.

Frau Dr. Wünscher fragte, warum die Sparvorschläge nicht besser mit den betroffenen Einrichtungen abgesprochen wurden.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass es sich um einen gemeinschaftlich erarbeiteten Entwurf der gesamten Verwaltung handelt.

Frau Hirschnitz sprach sich für den Erhalt der Stellen aus.

Herr Senius sagte, dass seine Fraktion einen gemeinsamen Änderungsantrag mit alternativen Kürzungsvorschlägen einbringen wird.

Frau Dr. Wünscher beanstandete, dass die Haushaltspolitik der Verwaltung nicht das Anliegen des Kulturausschusses vertritt. Die Kosten für die Freiraumgalerie i.H.v. 55.000 EUR entsprechen mindestens der angesetzten Stellenstreichung.

Frau Dr. Marquardt korrigierte, dass die 55.000 EUR dem Freiraumkonzept gehören. Dieses Konzept wurde auf Grundlage eines Antrags des Stadtrats erarbeitet. Sie sagte, dass man offen für andere Vorschläge ist, aber die erhebliche Bedeutung der finanziellen Deckung nicht außerachtlassen darf.

Frau Hirschnitz sagte, dass man sich anscheinend fraktionsübergreifend einig ist, die Stellen bei der Stadtbibliothek zu erhalten und es im Bereich des Machbaren sein sollte, entsprechend auch gemeinsam eine finanzielle Deckung zu finden.

Herr Heym merkte an, dass der Rückgang der Ausleihen kein ausreichender Indikator für Stellenkürzungen ist und die Musikbibliothek durch ihre Seltenheit im Vergleich zu anderen Kommunen einen Wert an sich hat, den es zu erhalten gilt.

Herr Senius erklärte, dass alle Vorschläge im Finanzausschuss diskutiert werden; dort wird ressortübergreifend nach Lösungen gesucht.

Herr Dr. Ernst ergänzte, dass seine Fraktion die angesetzte Stellenstreichung ebenfalls kritisch sieht.

Frau Dr. Wünscher nahm bei der Position Konservatorium Georg-Friedrich-Händel (S. 771) Bezug auf die dort angesetzte Stellenstreichung (S. 1374). Sie sagte, dass man in der Vergangenheit bemüht war, die wegfallenden gekennzeichneten Stellen zu erhalten. Die angesetzte Stellenstreichung ist nicht hinnehmbar. Die Stellenstreichung ist nicht konzeptionell unterlegt und abgesprochen. Sie fragte, wie eingespart werden soll, wenn effektiv kein Geld da ist.

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass die Stellen vorgesehen sind und mit Beträgen im Haushaltsplan hinterlegt sind.

Herr Dr. Ernst sagte, dass die Stellen schon seit längerer Zeit unbesetzt sind.

Frau Dr. Wünscher bat **Herrn Effner-Jonigkeit** das Wort zu geben.

Herr Effner-Jonigkeit stellte den Ausschussmitgliedern die langfristig angelegte Einstellungspraxis für die Jahre 2017 bis 2021 dar.

Herr Feigl stellte fest, dass bei dem Investitionsplan für das Konservatorium (S. 775) eine Auszahlung i.H.v. 34.500 EUR angesetzt ist. Er fragte, wie diese mit der erwähnten notwendigen Baumaßnahme zusammenhängt.

Herr Effner-Jonigkeit erklärte, dass die 34.500 EUR zur Finanzierung von Instrumenten verwendet wird.

Frau Dr. Wünscher stellte fest, dass von dem Stadtmuseum (S. 782) ein Konsolidierungsbeitrag von ca. 175.000 EUR geleistet werden soll. Sie fragte, wie das Stadtmuseum ohne das Geld für Wechsausstellungen und anderen Aufgaben erfolgreich betrieben werden soll.

Frau Hirschnitz bat um eine Erläuterung der Kürzung von Sachausgaben im Einzelnen und deren Auswirkungen für einzelne Ausstellungsprojekte.

Herr Feigl fragte, warum die Personalaufwendungen für das Jahr 2020 und 2021 schwanken.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass das Stadtmuseum in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich mit der Einwerbung von Drittmitteln gewesen ist.

Frau Unger teilte mit dass, das Stadtmuseum in den vergangenen Jahren seine Einnahmen mehr als verdoppelt hat. Mit den Mitteln der Stadt konnten Sanierungen durchgeführt werden und dadurch eine neue Sonderausstellungsfläche gewonnen werden. Des Weiteren informierte sie über geplante Projekte in den Jahren 2020 und 2021.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass man die Frage bezüglich der Personalaufwendungen schriftlich beantworten werde.

Frau Hirschnitz fragte, warum für das Salinetechnikum 50.000 EUR eingeplant sind. Des Weiteren fragte sie, wie sich die gleichhohe Bezuschussung in den folgenden Jahren begründet, obwohl die Arbeit des Museums nicht gleich geblieben ist.

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass eine Vereinbarung zur Förderung besteht, diese muss so eingeplant werden. Die tatsächliche Förderung ist an einen Finanzierungs- und Kostenplan gekoppelt. Dieser wird momentan noch geprüft.

Herr Feigl stellte fest, dass für das Stadtmuseum 10.625 Stellen im Jahr 2019 angegeben sind, zum 30.06.2019 waren jedoch 10.850 besetzt. Er bat um Erläuterung.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass es Stellenanteile von Teilzeitstellen sind, die einer anderen Stelle zugeordnet wurden.

Frau Unger bestätigte, dass Stellenanteile aus dem Team Service, welches dem Stadtmuseum nicht direkt zugeordnet ist, umgelagert wurden.

Frau Dr. Marquardt bat darum, den Beschluss zum Haushaltsplan noch in diesem Jahr zu fassen.

Frau Dr. Wünscher stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

Herr Senius bat um Abstimmung des Geschäftsordnungsantrags von Frau Dr. Wünscher auf Vertagung.

Abstimmungsergebnis GO-Antrag:

mehrheitlich zugestimmt

zu 5 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 6 **schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

zu 7 **Mitteilungen**

zu 7.1 **Informationen zum Freiraumkonzept**

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde Herrn Hirne das Rederecht erteilt.

Frau Dr. Wünscher fragte, welcher Zugewinn von der Einrichtung einer Freiraumagentur zu erwarten ist.

Herr Hirner sagte, dass es hinsichtlich einer Verständigung mit dem Ansprechpartner aus der Verwaltung hilfreich sein kann.

Frau Dr. Wünscher fragte, ob das Geld für einen Ansprechpartner nicht in der direkten Förderung von Projekten besser aufgehoben wäre. Sie wies darauf hin, dass die Freiraumgalerie ebenfalls ohne konkreten Ansprechpartner erfolgreich gewesen ist.

Herr Hirner teilte mit, dass es sich bei der Freiraumagentur, um ein niedrighschwelliges Angebot handelt, welches die Umsetzung von Projekten erleichtern kann.

Herr Feigl ergänzte, dass man Ansprechpartner nicht als reine Verwaltungsstelle, sondern als Koordinierungsstelle sehen sollte. Es wäre eine Möglichkeit die Initiativen zu verbessern. Das Freiraumkonzept ist nicht auf die Koordinierungsstelle zu reduzieren.

Frau Dr. Brock bemerkte, dass Herr Hirne der falsche Ansprechpartner für die Fragen von Frau Dr. Wünscher ist.

Herr Senius bedankte sich für die Ausführungen von **Herrn Hirne**.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.



zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Frau Dr. Wünscher zum Kunstpreis des Landes Sachsen-Anhalts

Frau Dr. Wünscher fragte, warum die Stadtverwaltung bei der Verleihung des Kunstpreises des Landes Sachsen-Anhalts abwesend war.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass sie aus terminlichen Gründen verhindert war.

zu 8.2 Herr Feigl zum Wettbewerb Ehrung hallescher Olympiasiegerinnen und - sieger

Herr Feigl bezog sich auf die Seite 23 des Berichtes des Fachbereiches Rechnungsprüfung. Er bat um Erläuterung, weshalb eine Künstlerin ein Honorar für eine Beratungsdienstleistung für den Wettbewerb „Ehrung hallescher Olympiasiegerinnen und Olympiasieger im öffentli- chen Raum“ erhielt und zugleich den Wettbewerb gewann.

Frau Dr. Marquardt kündigte an, dass die Antwort schriftlich erfolgen wird.

zu 9 Anregungen

Anregungen gab es nicht.

Herr Senius beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstel- lung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Kay Senius
Ausschussvorsitzender

Sarah Lange
stellv. Protokollführer